

FENSTER



**Pfarre
Auferstehung
Christi**

Rückblick Ostern 2021

Firmung 2021

Pfarrwochenende

Steinerne Zeugen

Flohmarkt

Foto: Eva Thun

Informationen

Röm. kath. Pfarre

Auferstehung Christi

Saikogasse 8, 1220 Wien

Tel.01/203 31 11, Fax: DW 24

pfarre@auferstehungchristi.at

www.auferstehungchristi.at

Sekretariat –

Maria Hasenberger, Tel: 203 31 11,

pfarre@auferstehungchristi.at

Mo 14–17 Uhr, Do 16–19 Uhr,

Di und Fr jeweils 9–12 Uhr.

Pastorale Betreuung -

der Moderator und die Pastoralassistentin sind über das Sekretariat Tel. 203 31 11 zu erreichen:

Mag. Krzysztof Konwerski

Sprechstunden Do 14–17h,

Fr 9–12h (bitte nachfragen, ob

diese Termine eingehalten werden können) und nach Vereinbarung:

krzysztof.konwerski@katholischekirche.at

Karin Elnrieder, Pastoralassistentin

karin@auferstehungchristi.at

Pfarrgemeinderat –

Mag. Krzysztof Konwerski, Moder.

Karin Elnrieder, Pastoralassistentin

Mag. Karin Beisteiner

Hilde Boyer

Stefanie Caesar

Mag. Lukas Hoffmann

DI Stefan Mayerhofer

Mag. (FH) Barbara Peyerl

Dr. Doris Reiningger

Mag. Gerlinde Rennison

Irene Ribar

DI Eva Thun-Täubert

Pfarrcaritas: Sprechstunden jeden Dienstag von 8–9 Uhr, außer während der Ferien. Sie sind als Anlaufstelle für Menschen gedacht, die sich in einer Notsituation befinden, Rat, Hilfe oder einfach nur ein offenes Ohr benötigen.

Bezüglich **Taufe, Trauung und Krankensalbung** kontaktieren Sie bitte das Sekretariat.

Wenn Sie die **Kommunion zu Hause** empfangen wollen, können Sie dies im Pfarrsekretariat melden. Sie können auch die Kommunion für ein Familienmitglied oder Nachbarn nach der Messe mitnehmen.

Redaktionelles: Beiträge für das nächste „Fenster“ bitte möglichst per E-Mail bis **17.7.2021** an fenster@auferstehungchristi.at schicken. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu ändern oder nicht abzudrucken.

Impressum:

„Fenster“ ist das Pfarrblatt der Pfarre Auferstehung Christi und erscheint vier Mal/Jahr, dieses Mal in einer coronabedingten Auflage von 250 Exemplaren.

Redaktionsteam:

Krzysztof Konwerski, Stefan Mayerhofer, Barbara Peyerl, Heinz Stahrl, Eva & Franz Thun
Koordination, Layout: Eva Thun
alle: Pfarre Auferstehung Christi
Saikogasse 8, 1220 Wien
Druck: FBDS Schüller & Schulz
GmbH, Breitenfurter Straße
355, 1230 Wien, www.fbds.at

Inhalt:

- S.2 Pfarrinformationen
Impressum**
- S.3 Editorial**
- S.4 Steinerne Zeugen –
Die Wotruba Kirche**
- S.6 Rückblick Kreuz-
wegwanderung**
- S.7 Firmung – warum?**
- S.8 Vor den Vorhang
Personalia**
- S.9 Ankündigungen**
- S.10 Was tut sich im Ent-
wicklungsraum**
- S.11 Unterstützer**
- S.12 Und zu guter Letzt**



Foto: Lukas Hoffmann

Liebe Leserinnen und Leser!

Was gibt es Neues in unserer Pfarre?

Wir singen wieder in den Messen, auch wenn etwas durch die FFP2-Masken gedämpft.

Wir denken schon voller Erwartung und Hoffnung an den Herbst und planen die ersten Feste, den Pfarrflohmarkt und das Pfarrwochenende in der Hoffnung, dass sie auch wirklich stattfinden werden.

Fleißige Leute haben die notwendigen Arbeiten, wie das Reinigen des Brunzens im Innenhof, erledigt.

Die Firmlinge bereiten sich auf ihr Fest vor – das findet am 27. Juni sicher statt.

Im Entwicklungsraum heißt es wieder einmal: Bitte warten!

Das Redaktionsteam wünscht allen einen schönen Sommer und hofft auf ein persönliches Wiedersehen im September!

Ihre/eure

Eva Thun



Foto: Karol Andrzejak

**Nächste Ausgabe
Nummer 209 – Sept. 2021:**

**Redaktionsschluss:
17. Juli 2021**

**Erscheinungstermin:
12. September 2021**



Die Wotruba-Kirche

Ein spektakuläres Zeugnis moderner sakraler Baukunst in Wien

Im letzten „Fenster“ hatte ich mich auf die Suche nach einem Andachtsort zur Hl. Corona gemacht. Leider war aber der Corona-Altar in der Klarissinnen-Kirche in Margareten nicht mehr vorhanden.

Als einzige Gedenkstelle konnte ich nur noch einen Bildstock in der Rodauner Gasse 38 recherchieren, der der Hl. Corona geweiht war. Aber leider fand ich auch bei der dort dargestellten Heiligenfigur keinerlei Attribute, die auf die Hl. Corona hinweisen würden. Es könnte sich auch um eine „ganz normale“ Muttergottes handeln. Somit möchte ich das Thema Corona nun endgültig abhaken.

Wenn ich aber schon in der Gegend war, so wollte ich auch gleich die in der Nähe befindliche spektakuläre Kirche am Georgenberg besuchen, die landläufig nach ihrem Architekten „Wotruba-Kirche“ genannt wird. Der Bildhauer Fritz Wotruba hatte bereits 1964 einen Kirchenbau für ein Kloster der Karmelitinnen in Steinbach bei Wien geplant. Da der Bau jedoch nicht mit dem Armutsgelübde des Ordens vereinbar schien, wurde dieses Projekt schließlich wieder gestoppt.

Der langjährige Caritas Präsident Prälat Leopold Unger brachte den Architekten schließlich mit Margarethe Ottlinger zusammen, die die treibende Kraft hinter dem Projekt eines Kirchenbaus am Georgenberg war. Ottlinger wurde als Ministerialbeamtin 1948 von der sowjetischen



Besatzungsmacht der Spionage beschuldigt und nach Sibirien deportiert. 1955 kam sie schwerkrank wieder nach Österreich zurück und wurde später auch vollständig rehabilitiert. Die Wotruba-Kirche ist gewissermaßen ihre Dankagung für die überstandene Gefangenschaft.



Fotos: Stefan Mayerhofer



Mit dem Bau wurde 1974 begonnen. Die Kirche sollte eine Skulptur werden, in der Landschaft und Architektur verschmelzen. Sie besteht aus 152 aufgeschichteten Betonblöcken unterschiedlicher Größe. Der größte Block hat ein Volumen von 63 m^3 , der kleinste von nur $0,84 \text{ m}^3$. Das scheinbare Chaos bildet insgesamt doch ein harmonisches Ganzes. So wird die Kirche ein

Symbol für die Gemeinschaft: Der Bau besteht aus unterschiedlichen Individuen. Sie finden und stützen einander und tragen gemeinsam die Kirche.

Zwischen den Betonblöcken sind 118 durchsichtige Einzelfenster eingesetzt und geben aus dem Inneren den Blick auf die umgebende Natur frei. Der so erfahrbare Wandel der Jahreszeiten zeigt die Kirche in Bewegung im Durchlaufen des Kirchenjahres. Der Altar im Zentrum besteht, wie könnte es anders sein, ebenfalls aus einem großen Block, diesmal aus Marmor. Ansonsten dominiert ein großes Bronzekreuz, das auch auf einen Entwurf Wotrubas zurückgeht.

Die Kirche wurde am 24. Oktober 1976 eingeweiht. Die Eröffnung glich einem Staatsakt unter Anwesenheit des Bundeskanzlers Bruno Kreisky. Die Festmesse wurde von Kardinal Franz König gelesen. Fritz Wotruba konnte die Fertigstellung seines Werkes nicht mehr erleben, er starb bereits im August 1975.



Mich hat dieser Bau immer fasziniert. Ein mir bekannter Priester hat mir jedoch erzählt, dass das Messfeiern hier sehr schwierig sei. Das Patrozinium der Kirche, die Dreifaltigkeit Gottes, wird auch dadurch symbolisiert, dass die Gläubigen in drei Flügeln des Raumes ihre Sitzplätze finden. Egal, wem man sich beim Messlesen nun zuwendet, von

Steinerne Zeugen/ Rückblick

den anderen Gruppen wendet man sich immer ab. Aber ist nicht auch das symbolhaft? Auch unsere Pfarre besteht aus vielen Gruppierungen. Auch hier feiern mehrere verschiedensprachige Gemeinden ihre Messe. Die Pfarre-Neu wird aus mehreren Teilgemeinden bestehen. Besteht nicht auch hier die Gefahr, dass die Zuwendung zu einer Gruppe als Benachteiligung der anderen verstanden wird? Bemühen wir uns doch, die Gestalt Gottes nicht so sehr als Dreifaltigkeit, sondern mehr als Dreieinigkeit durch unser Leben und Handeln erfahrbar zu machen!

Stefan Mayerhofer

Kreuzwegwanderung 2021

Auf Grund der Pandemie gab es heuer keinen gemeinsam erwanderten, sondern einen von Stefan Mayerhofer schriftlich vorbereiteten und sehr gut beschriebenen Kreuzwanderweg in unserem Bezirk.

Ausgangspunkt war die U2-Station Donaustadtbrücke. Wir (Eva, Monika und ich) trafen uns bei wunderbar sonnigem Wetter und machten uns auf den Weg.

Entlang der Strandpromenade „An der Unteren Alten Donau“ ging es über den Hebergraben bis zur Industriestraße. Dann weiter zur Erzherzog-Karl-Straße mit der Kirche Maria Goretti. Über die Arminenstraße (am Ende sahen wir eine Säule von Wander Bertoni „Trauer der Ruinen“) zur Donaustadtstraße. Durch den Bundesländerhof weiter zur Bernoullistaße und über die Wagramerstraße zur Meißauergasse und dem Generationenpark. Da war es dann nicht mehr weit bis zum Ziel in der Saikogasse.

Wir hatten solches Glück mit dem Wetter! Dadurch war es eine wirklich wunderschöne Wanderung. Danke an Stefan und meine Mitwanderinnen.

Irene Ribar



Fotos: Eva Gallhart

Firmung – warum?

Ende Juni werden sieben junge Menschen unserer Pfarre gefirmt. Sie haben sich intensiv darauf vorbereitet, den Heiligen Geist, also den Beistand, die Liebe und die Kraft Gottes zugesprochen zu bekommen.

Wäre Corona nicht gekommen, so hätten sie schon vergangenen Oktober das Sakrament der Firmung gefeiert. Da aber Corona-bedingt die Vorbereitung nicht so einfach war, haben sie sich dazu entschlossen, um ein ganzes Schuljahr zu verlängern, denn sie nehmen ihren Glauben wirklich ernst.

Hier sehr persönliche Eindrücke, warum sie sich firmen lassen wollen:

Ich glaube fest an Gott, er war immer für mich da und ich hoffe mich ihm mit der Firmung noch näher zu fühlen.

Mit der Firmung gehöre ich ganz zur Kirche und habe dann immer einen Ort, wo ich gehen kann. Ich denke, mit der Firmung werde ich in der Kirche noch mehr willkommen sein.

Der Heilige Geist hat mir durch eine schwere Zeit geholfen und ich möchte durch die Firmung die Sicherheit und das Vertrauen erlangen, dass er mir nicht nur dieses eine Mal geholfen hat, sondern immer da sein wird, um mich aufzufangen, wenn ich falle.

Ich brauche die Nähe zum Heiligen Geist, weil er der einzige ist, der immer für mich da sein und mir helfen kann.

Meine Familie ist immer schon christlich und mir ist es sehr wichtig, meinen Glauben an spätere Generationen weiterzugeben, da ich befürchte, dass das sonst niemand in meiner Familie tun wird.

Ich brauche die Nähe Gottes, manchmal habe ich das Gefühl, nur mit ihm reden zu können. Es fühlt sich jedes Mal gut an, mein Herz bei ihm auszuschütten, er versteht mich und hilft mir aus Notsituationen.

Mit der Firmung möchte ich näher mit Gott in Verbindung kommen und zeigen, dass ich Gott wirklich lieb habe.

Und wie wäre es mit Ihnen? Wenn Sie sich heute entscheiden müssten, ob sie gefirmt werden wollen, hätten Sie gute Gründe dafür?



Fotos: Karin Elnrieder

Vor den Vorhang – unsere Coronasänger

Bis vor kurzem durfte aus möglichen Ansteckungsgründen nicht gemeinsam in den Gottesdiensten gesungen werden. Dass diese trotzdem musikalisch und feierlich gestaltet werden konnten, verdanken wir unserem Gerd Blumenthal und Andi Gremler, die Orgel gespielt haben und den Sängern, die in Kleingruppen abwechselnd gesungen haben. Herzlichen Dank an Karin Beisteiner, Wolfgang Birner, Stefanie Caesar, Michi Hengl, Mechthild Köck, Michaela Peschke, Peter Pober, Christian Stehno und Wolfgang Wahlmüller.



Foto: Karol Andrzejak



Getauft wurden:

Hanna Laetitia Turner (*2019) am 13.3.2021



Emilia Czajkowski (*2020) am 27.3.2021



Maximilian Dekic (*2020) am 15.5.2021

Es starben:

Heinz Josef Haller (*1939) am 17.2.2021



Herta Kollar (*1933) verstorben 22.2.2021



Katharina Holzacker (*1918) am 14.3.2021



Viktoria Dockner (*1942) am 8.4.2021



Roswitha Öllerer (*1943) am 4.5.2021



Katharina Ottendorfer (*1929) am 6.5.2021



Veronika Mergl (*1932) am 10.5.2021



Foto: Robert Trenkowitz

Pfarrwochenende

Wir hoffen, dass das Pfarrwochenende heuer wie geplant stattfinden kann. Die Regierung hat uns ja in Aussicht gestellt, dass bis dahin alle über Sechzehnjährigen geimpft werden können. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass wir viele Kinder mithaben, auf die das nicht zutrifft.



Falls ihr deshalb oder aus anderen Gründen nicht mitfahren wollt, möchten wir euch daran erinnern, dass wir nur bis zu einem bestimmten Zeitpunkt kostenfrei stornieren können.

Wir ersuchen euch deshalb, sich diesbezüglich bis 30. Juli 2021 direkt mit uns in Verbindung zu setzen. Bitte nicht selbst in Neutal absagen! Wir sind als Gruppe gebucht.

Spätestens am 1. Sonntag im September werden wir euch weitere Infos über den Ablauf bekannt geben. Viel früher ist es aus derzeitiger Sicht nicht realistisch.

Mit lieben Grüßen

Trude und Heinz Stahl

06991/139 50 39

heinz.stahl@chello.at

Flohmarkt 2021

Wir hoffen, dass der Flohmarkt im Herbst diesmal wieder stattfinden kann.

Die zu diesem Zeitpunkt aktuellen Vorgaben für solche Veranstaltungen müssen für uns dann auch umsetzbar sein!

Mit Sicherheit wissen wir jedoch, dass wir in der Pfarre keinen Platz für weitere Lagerungen haben! Daher nochmals die eindringliche Bitte, „KEINE FLÖHE“ mehr abzuliefern! Falls es einen Flohmarkt gibt, werden wir das rechtzeitig bekannt geben.



Fotos: Heinz Stahl

Trude und Heinz Stahl

Was tut sich im Entwicklungsraum

In der vergangenen Ausgabe des Fensters vom März hatten wir noch geschrieben: „Nun scheint es etwas konkreter zu werden.“ Nun ist wieder alles ganz anders.

Ab dem kommenden Herbst hätte sich ein neues pastorales Team (Priester, Pastoralassistenten/innen) zusammenfinden und wir Pfarren noch enger und auf eine gemeinsame Zukunft ausgerichtet zusammenarbeiten sollen.

Nun schreibt uns aber Bischofsvikar Schutzki, dass keiner der Priester, die sich für die Leitung der Pfarre beworben haben, dafür ausgewählt wurde. Das kann passieren, aber wieso?

Der Entwicklungsprozess beschäftigt uns mittlerweile seit Jahren. Viele Menschen stellen ihre kostenlose und ehrenamtliche Zeit in diversesten Ausschüssen, die immer wieder seitens der Erzdiözese umorganisiert und neu aufgestellt werden, zur Verfügung. Auf der anderen Seite gibt es Menschen, die sich beworben haben und die anscheinend für die Aufgabe nicht geeignet sind. Warum hat man nicht schon in den letzten Jahren seitens der Erzdiözese darauf geschaut, dass man Priester auf diese Aufgaben vorbereitet und schult? Oder, dass man Priester, je nach ihren Qualitäten – und das muss nicht unbedingt das Leiten einer Großpfarre sein – einsetzt? Wo ist deren Personalmanagement? Außerdem wird nicht transparent gearbeitet. Oftmals gehen Informationen erst den Weg der stillen Post, bevor sie offiziell werden.

Wir, die Entscheidungsträger unserer Pfarre, fühlen uns im Stich gelassen und sehen die Verletzung vieler Menschen. Es sind diejenigen, die sich beworben haben, denen Hoffnungen gemacht wurden und die dann abgelehnt wurden. Es sind diejenigen, die viel Zeit in den diversen Ausschüssen (und das wurde auch in Corona-Ansteckungszeiten von ihnen verlangt) verbracht haben und deren Arbeit immer wieder verworfen wurde. Es sind diejenigen Priester, die sich den wohlverdienten Ruhestand schon längst verdient haben und die immer wieder „in Verlängerung gehen müssen“. Und wir sehen die Verunsicherung der Menschen in den einzelnen Pfarren.

Es soll nun mindestens ein Jahr alles „beim Alten“ bleiben. Was auf den ersten Blick verlockend klingt, ist jedoch nur ein Hinauszögern notwendiger Entscheidungen und ein Blockieren von Energien und Kraft, die wir sonst ausschließlich für unsere Pfarre aufbringen könnten.

Wir, Pfarrgemeinderat und Vermögensverwaltungsrat, werden trotzdem nicht resignieren und das Beste für unsere Pfarrgemeinschaft versuchen.

Eva Thun

Wir danken den Unterstützern des Pfarrblattes

DONAUFELDER

APOTHEKE Mag. pharm Haring KG

HOMÖOPATHIE • BACHBLÜTEN • KOSMETIK • REISEVORSORGE

1220 WIEN, DONAUFELDERSTR. 177 a
(nahe der Veterinärmedizinischen Universität)

Montag-Freitag durchgehend von 8-18 Uhr;
Samstag von 8-12 Uhr geöffnet

Telefon 01/256 55 11 • Fax 01/25605600
mail@donaufelder-apotheke.at



Reisetipps für die
schönsten Tage
des Jahres

Gerne senden wir Ihnen unsere Reisekataloge zu!



Elite Tours
www.elitetours.at

IMMOBILIEN VRTALA



GEBÄUDEVERWALTUNG
REALITÄTENVERMITTLUNG

Schloßhofer Straße 60
1210 Wien
☎ 270 33 29, Fax 270 18 61
immobilien@vrtala.at

Hier kann auch
Ihre Einschaltung stehen
fenster@auferstehungchristi.at

leistbar **BESTATTUNG ALTBART** familiär

NEU! Wagramer Straße 125a, 1220 Wien

office@altbart.at www.bestattung-altbart.at

weitere Filialen im 8., 10., 14. und 16. Bezirk

Tel.: 01/ 9144272 24 h für Sie erreichbar!



FBDS Copy 22

Wagramer Straße 100, 1220 Wien
Telefon: +43/1/202 67 76
Fax: +43/1/202 67 76 2
Mail: copy22@fbds.at
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 // Sa 8 - 12

Wir danken unseren
Unterstützern für
Ihre besondere Treue
auch in schwierigen
Zeiten – herzlichen
Dank!

Und zu guter Letzt...

Ein anderes Thema Immer wieder Corona

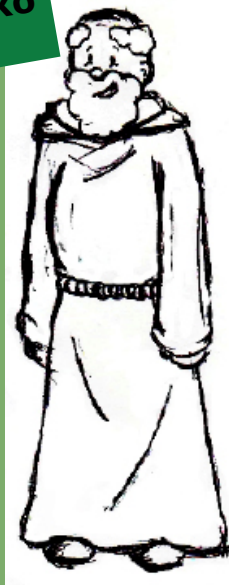
Eigentlich hatten wir uns vorgenommen, nicht schon wieder etwas über Corona ins Pfarrblatt zu schreiben. Aber man kommt diesem alles beeinflussenden Thema einfach nicht aus. Und sei es nur, weil man kaum etwas von Aktivitäten zu berichten und wenig, und das auch nur mit Einschränkungen, anzukündigen hat.

Ich wünsche mir ganz fest, dass wir in der kommenden Ausgabe im Herbst wieder vorwiegend über schönere Dinge berichten können. Aber auch, dass es dann echte und reelle Perspektiven für unsere Pfarre und den Entwicklungsraum geben wird.

Jetzt einmal wünsche ich uns allen einen möglichst unbeschwerten Sommer, Gesundheit und allen, die darauf warten, einen Impftermin.

Eva Thun

**Don Saiko
meint:**



Zeichnung: Agnes Reiningger

**Im Leben muß man zu
rechnen verstehen, aber
nicht auf die anderen.**

Paul-Jean Toulet (1867 - 1920)

Keine Retouren!

**Österreichische Post AG
„Sponsoring.Post“
10Z038585 S**